

Laibacher Zeitung.

N^o 36.



Dienstag

den 6. Mai

1834.

Frühafen von Triest.

Triest, den 5. Mai. Unter der Zahl der am 24. und 25. April von weiter Meeresfahrt eingelaufenen Schiffen befinden sich die österreichischen Brigantinen „Conte Mailath“, die von Rio-Janeiro, und das österreichische Handelsschiff „Gara“ das von Bahia kommt; nebst diesen liefen aber noch die englischen Brigantinen „Elizabeth“ von S. Domingo, und „Galedonia“ und „Erubty“ von Rio-Janeiro mit der amerikanischen Brigantine „Odessä“ von New-York kommend, in unsern Hafen ein. Dagegen segelte die k. k. Corvete „Lipsia“ am 30. April nach New-York.

Siebenbürgen.

Die in Siebenbürgen erscheinende Zeitung Erdelyi Hiradó theilt den Brief eines aus Siebenbürgen gebürtigen k. k. Marine-Offiziers von dem österreichischen Schiffe „Hebe“, welches 142 Polen auf Kosten Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz, nach Nordamerika führt, von der Station bei „Gibraltar“ in Spanien an seinen Vater in „Gros-Cnyed“ mit. Aus diesem Schreiben erhellet, wie großherzig unser Monarch für die unglücklichen Polen, die ihr Vaterland verlassen mußten, gesorgt hat. Der Kaiser, der alle Kosten der weiten Reise bestreitet, ließ jedem Polen vor der Abfahrt der Schiffe aus dem Triester Hafen, einen neuen Rock, einen neuen Mantel und sechs Paar Wäsche zustellen und bei der Auschwiffung in „New-York“ wird jeder von ihnen 100 Gulden C. M. als Unterstützung zum Fortkommen in Nordamerika erhalten. (Ugm. B.)

Königreich beider Sicilien.

Die Gazette du Midi von Marseille meldet,

nach der Aussage eines Kauffahrers, welcher Varrache am 13. März verlassen, daß der Kaiser von Marokko dem Könige von Neapel den Krieg erklärt habe, und daß zu Varrache und Tanager vier kleine Kriegsschiffe segelfertig lägen, um gegen die neapolitanischen Handelsschiffe zu kreuzen.

Die kalten Stürme woslen noch immer nicht aufhören, und die Nachrichten aus Süden lauten mit erschrecker. In Palermo ist am 17. März um Mittag Etnae gefallen. (Allg. B.)

Deutschland.

Bremen, 12. April. Eine große Anzahl hier segelfertig liegender Ediffe, wovon viele die Bestimmung hatten, deutsche Auswanderer nach Amerika überzuführen, benutzten den am vorgestrigen Tage eingetretenen Sturmwind, um ihre Reise anzutreten. Fünf Ediffe, unter denen vier Bremer und ein nordamerikanisches, sämtlich mit Auswanderern gefüllt, gingen gleichzeitig unter Segel. Die vier Bremer Ediffe segelten voran und gewannen glücklich das Meer, das fünfte aber, das amerikanische, wurde vom Sturm ergriffen, nach der unter dem Namen Legerplotte bekannten Condbank geschleudert und geriet, da es sich nicht drehen konnte, auf dieselbe. Mehr als 30 Passagiere, die entweder zufällig oder aus Neugierde auf dem Verdeck standen, wurden in einem Nu von einer über das Schiff sich erhebenden und über dasselbe hin brausenden ungesümmen Meereswelle gefoßt und über Bord geworfen, ohne daß es möglich war, einen Einzigen zu retten. Das Fahrzeug selbst berst auf der Untiefe, und der Ediffbruch war unvermeidlich. Von den 150 Passagieren, die sich auf demselben eingeschifft hatten, wur-

den indessen die übrigen alle durch Boote noch glücklich gerettet und an das nächste Ufer gelandet. Der amerikanische Capitain war der letzte, der das gestrandete Schiff verließ. Von den auf dem Schiffe befindlichen Waaren und Sabeligkeiten konnte indessen wenig gerettet werden.

Kassel. Es bestätigt sich die Nachricht, daß hieher die Mittheilung erfolgte, daß außer Frankfurt auch Nassau dem Zollvereine beizutreten förmlich beschloffen habe. (Allg. Z.)

Belgien.

Brüssel, 17. April. Die Regierung hat strenge Befehle gegeben, keinen Fremden ohne gültigen Paß in Belgien zuzulassen. Jeder Fremde hat sich über seine Erwerbssquelle auszuweisen, widrigenfalls wird er über die Gränze transportirt. — Die Zahl der in Brüssel Verbannten beträgt 37. Man sagt, auch aus Lüttich sollten mehrere Personen vertrieben werden. (Allg. Z.)

Frankreich.

Der König hat mittelst Ordonnanzen vom 19. April den Präfecten des Rhone-Departements, Hrn. Gasparin, zur Würde eines Pairs von Frankreich erhoben, und Hrn. Chegaray, königl. Procurator beim Gerichtshofe erster Instanz von Lyon (der bekanntlich als Assistent des königl. Procurators beim Gerichtshofe der Pairs fungiren soll), zum Offizier der Ehrenlegion ernannt. — Der Moniteur fügt nach Mittheilung obiger Ordonnanzen hinzu: „Der König bedauert, daß der Hr. Generalleutenant Uymard diesen Grad noch nicht lange genug bekleidet, um jetzt zur Pairswürde erhoben werden zu können; dieß wird erst im nächsten Septembermonat der Fall seyn.

Durch andere königlichen Ordonnanzen wird der Generalleutenant Uymard zum Großkreuz und Hr. Gasparin, Präfect der Rhone, zum Commandeur der Ehrenlegion ernannt. (Oest. B.)

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 21. April erstattet Hr. Etienne Bericht über den Entwurf eines Credits von 400,000 Fr. für die bei den Unruhen in Paris und Lyon Verwundeten, Witwen und Waisen.

Der Moniteur zeigt an, daß am 19. der Fürst Sugo, außerordentlicher Gesandter Sr. Majestät des Königs von Griechenland, dem Könige in einer Privataudienz seine Abberufungsschreiben überreicht habe. Fürst Sugo begeben sich als Gesandter des Königs von Griechenland an den russischen Hof. (Allg. Z.)

Die Baseler Zeitung vom 19. April schreibt: Nach hier eingelaufenen Briefen aus Lyon schlägt man die Zahl der Todten und Verwundeten zwischen 10 bis 15,000 an; danach hätten zugleich vorzugsweise nur diejenigen Arbeiter am Aufstande Theil genommen, welche mit den politischen Vereinen in Verbindung stehen; die Zahl der Aufrehrer habe sich in den ersten Tagen des Kampfes vermehrt, und sei bis auf einige 30,000 gestiegen; der Truppen seien Anfangs 15,000 Mann in der Stadt gewesen, welche durch die angekommenen Verstärkungen eine Vermehrung bis zu 25,000 erhalten hätten. (B. v. Z.)

Spanien.

Madrid, 13. April. Man erwartet unverzüglich die ämtliche Anerkennung der Dona Maria von unserm Cabinette. Durch ein Decret vom 10. wurden die geistlichen Einkünfte mehrerer Dignitarier, die an den Carlistischen Aufständen Theil genommen hatten, sequestrirt.

Der Hof ist fortwährend zu Uranjuez und Madrid ruhig. Man spricht von Errichtung einer Sparkasse in dieser Stadt. Das Decret für Zusammenberufung der Cortes erscheint entschieden am 15. Die Versammlung der Kammern ist auf den 15. Juni festgesetzt. (Allg. Z.)

Ein Courier, welcher Madrid am 15. April verlassen hat und am 21. in Paris eingetroffen ist, hat das königliche Statut in Betreff der Einberufung der allgemeinen Cortes des Königreiches (Estatuto Real para la convocacion de las Cortes Generales del Reino) überbracht, welches am obgedachten Tage in Madrid bekannt gemacht wurde. Vorangeschickt ist ein Vortrag des Ministerconseils aus Uranjuez vom 4. April, von den Ministern Martinez de la Rosa, Garelly, Zarco del Valle, Vasquez Figueras, Imaz und Burgos unterzeichnet. Das Decret, kraft dessen die Promulgation dieses Statuts verordnet wird, ist von der Königin-Regentin am 10. April in Uranjuez unterzeichnet und von obgenannten Ministern contrasignirt.

Neuere Nachrichten aus Madrid melden, daß mehrere Erzbischöfe, Bischöfe, infulirte Aebte, Capitel-Defane und andere Würdenträger der spanischen Geistlichkeit, 34 an der Zahl, gegen die Ausschreibung wegen Zusammenberufung der Cortes nachdrücklich protestirt, und erklärt haben, daß die spanische Geistlichkeit weder das Prinzip noch die Form dieser Ausschreibung gut heißen könne. —

Die Unterhandlungen zwischen der spanischen Regierung und den Kapitalisten zu London wegen einer Anleihe scheinen weit vorgerückt zu seyn, und man glaubt nun mit ziemlicher Gewißheit, daß beinahe die ganze alte Schuld der Cortes anerkannt werden wird. (B. v. L.)

Mit der Bekanntmachung des königl. Statutes, welches die Cortes beruft, ist, von Seiten Spaniens, Dona Maria da Gloria förmlich als Königin von Portugal anerkannt und Perez de Castro zum Gesandten in Lissabon ernannt worden. Am 16. sollte er abreisen. (W. Z.)

Portugal.

Die Lissaboner Chronica vom 3. April enthält einen sehr langen Bericht vom Minister des Innern an Dom Pedro, als Einleitung zu einem aus 38 Artikeln bestehenden Decrete, wegen Organisation der Nationalgarde. In der Chronica vom 4. findet sich ein Brief des Admirals Napier aus Viana vom 27. März mit einem Berichte über seine Einnahme dieses Plazes. Der 4. April, als der Geburtstag Dona Maria's, die an ihm ihr fünfzehntes Jahr erreichte, wurde mit großem Gepränge und Freudenbezeugungen jeder Art gefeiert. Sie empfing die Glückwünsche der Gesandten von England und Frankreich, so wie anderer ausgezeichneten Personen, mit Einschluß des ganzen diplomatischen Corps. Der Kriegsminister theilte Sr. kais. Majestät die ämtliche Nachricht mit, daß alle Städte der Provinz Minho, Valença ausgenommen, die constitutionelle Regierung im Namen der Königin anerkannt haben. Er legte die darauf bezüglichen Acten der Municipalitäten von Braga, Guimaraes, Viana, Caminha, Barca &c. vor. Die Chronica vom 6. bestätigt sodann die Nachricht, daß Castello Branco aus freiem Antriebe die Regierung Dona Maria's proclamirt habe.

In einem Schreiben aus Lissabon vom 6. April (im Globe) liest man: „Admiral Napier kreuzt vor der Küste von Oporto mit einem kleinen Geschwader. Er hat Villa do Conde und Viana genommen, und steht im Begriffe, Figueira anzugreifen, zu welchem Zwecke er eine hinreichende Truppenmacht an Bord hat. Der Herzog von Terceira kam am 3. in Oporto an, und wollte am 5. nach Amarante aufbrechen, um dort das Commando des Pedroisischen Armeecorps zu übernehmen. — Nicht so erfreulich sind die Nachrichten aus Algarbien. Oberst Sa de Bandeira war genöthigt, Beja zu verlassen, nach welchem Plaze er etwas

unklug vorgerückt war, denn die Guerilla's vereinigten sich mit einigen Truppen in seinem Rücken, überfielen vier Compagnien Freiwillige, welche einige Gefangene von St. Braz nach Lagos escortirten, und megelten sie nieder.

Aus Privatbriefen ersehen wir, daß Dom Pedro am 9. mit seinem Generalstabe Lissabon verließ, um sich zu den Truppen vor Santarem zu begeben. Bernardo de Sa hat sich auf Mertola zurückgezogen, um Verstärkungen zu erwarten, und dann Alentejo vom Feinde zu säubern. Bei Doule hat er eine Guerillabande überfallen, der er 70 Mann tödtete und die Bande zerstreute. Baron de Pico ist in Amaranta eingerückt. Der Herzog von Terceira hat eine Vereinigung mit den Truppen des Nordens zu Stande gebracht. Admiral Napier bereitete in Oporto eine weitere Expedition gegen die noch im Besitze der Miguelisten befindlichen Häfen zwischen Oporto und Peniche vor. (West. B.)

Der Bericht des Generals Bernardo de Sa an den Kriegs-Minister über die Einnahme von Beja lautet wie folgt: „Ich bin in diesen Plaz mit einem Theile der unter meinem Befehle stehenden Macht eingerückt. Die Freude der Einwohner ist nicht zu beschreiben. Eine Menge derselben eilt, sich unter unsere Fahnen zu stellen. Bourmont (der Sohn) hat den Befehl in der Provinz (Alentejo) an Vemos Stelle. Er marschirte gestern auf Serpa mit etwa 600 Mann, die er aus Evora gezogen, und mit welchen sich ein Theil der Garnison von Moura vereinigen soll, die, wie ich höre, aus 700 Mann von allen Truppengattungen besteht. Ich hatte einige Tage hier bleiben wollen, allein in Folge von Bourmont's Bewegung breche ich morgen nach der Guadiana bei Serpa hin auf. Beja den 23. März.“

Der Herzog von Terceira hat sich mit 500 Mann von unsern besten Truppen nach Oporto eingeschifft. (W. Z.)

Durch daß in Plymouth angekommene Dampfboot Countess Pembroke, das Lissabon am 10., Oporto am 11. April verließ, erhielten wir folgendes wichtiges Bulletin aus Oporto: Zwei Tausend Spanier zogen in Chaves (feste Stadt in der portugiesischen Provinz Trás-os-Montes) ein, und rückten bis zum Dorfe Villarinho da Ribeira vor, in Verfolgung von 72 Spaniern, 4 Franzosen und 20 alten spanischen Offizieren, die aus Spanien herüberkamen,

um Don Carlos zu unterstützen. Die besagten spanischen Truppen zerstreuten Raymondo's (eines Miguelistischen Anführers) Bande, der sie alles Gepäck und Munition abnahmen. Raymondo entkam bloß mit zwei Feldstücken. Die Stadt Monte-Alegre, in Traß-os-Montes, erhob sich am 8. April für die Königin, und am 9. ward Ihre Majestät förmlich proclamirt. Diese Nachrichten erhielt auf offiziellem Wege der Präfect von Oporto am 11. Früh Morgens.“ (Alg. 3.)

Die neuesten Berichte aus Portugal melden, daß Bernardo de Sa gezwungen worden ist, Beja zu verlassen, und sich nach der spanischen Gränze zurück zu ziehen. — Der Herzog von Terceira hat sich zu Lissabon mit seinem Generalstab und etwa 500 Mann nach Oporto eingeschifft.

Die neuesten bis zum 14. April reichenden Nachrichten aus Lissabon, welche durch das Dampfschiff Salamander nach Portsmouth überbracht worden sind, bestätigen die durch eine frühere Gelegenheit eingelaufene Nachrichten vom 10. April, und melden, daß die Unterhandlungen zwischen beiden kriegführenden Theilen wieder aufgenommen worden waren. Gedachtes Dampfschiff hat übrigens keine Briefe überbracht. Zu Lissabon hieß es, Figueira sei genommen, und die Truppen Dom Niguels auch bei St. Ubes geschlagen worden. Die Fahrt des Salamander nach Lissabon (er hatte Portsmouth erst am 9. verlassen) soll sich auf die zwischen Lord Howard de Walden und Dom Miguel angeknüpften Unterhandlungen, um dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen, bezogen haben. Die Depeschen, die gedachtes Dampfschiff dem britischen Gesandten überbrachte, erhielt derselbe bereits am 13. und der Inhalt derselben soll einer gütlichen Ausgleichung zwischen beiden Theilen günstig gewesen seyn. (West. B.)

Großbritannien.

In der bekannten Fabrikstadt Oldham, wo Cobbett ins Parlament gewählt ward, in der Grafschaft Lancaster, fanden Unruhen, durch die Arbeitervereine veranlaßt, Statt.

In Malta erwartet man Truppen aus England, um eine Expedition nach Tripoli vorzunehmen; man vermuthet, daß man — gleich Frankreich — einen Theil der nordafrikanischen Küste in Beslag nehmen möchte, um dort britische Colonien zu gründen. (Prg. 3.)

Die auf den 21. April angekündigte Prozeßion der Arbeitervereine in London, um den Ministern eine Bittschrift an den König für die Verurtheilten von Dorchester zu überreichen, ging ohne Ruhestörung vor sich. Gegen 120,000 Menschen, worunter 70,000 Mitglieder der Handwerksverbindungen, hatten sich dazu versammelt. Die Bittschrift war mit 250,000 Unterschriften bedeckt. Der Minister des Innern, Viscount Melbourne, nahm sie von der Versammlung zur Ueberreichung derselben nicht an, ließ ihnen aber erklären, er werde die Bittschrift, wenn sie auf andere Weise überbracht werde, dem Könige vorlegen. (W. 3.)

R u s s l a n d.

Nach den amtlichen statistischen Mittheilungen über St. Petersburg besah diese Stadt am Schlusse des vorigen Jahres 445,155 Einwohner, darunter 153,845 weibliche. Von der Gesamtzahl gehörten 1968 zur Geistlichkeit, 38,994 zum Adel und 9649 waren Ausländer.

Griechenland.

Nauplia. Der Jahrestag der Ankunft Sr. Majestät des Königs und der Regentschaft, der 6. Februar, wurde hier sehr feierlich begangen. Zugleich wurde der Grundstein zu einem Denkmale gesetzt. Abends war die Stadt feierlich erleuchtet. Die Regentschaft hat sieben ehemalige Palikarenchefs, die mit Auszeichnung im Befreiungskriege gedient haben, zu Obersten ernannt. Diese Ernennungen haben sehr gefallen. Nach allen Berichten, die hier eingegangen sind, wurde dieses Fest im ganzen Königreiche mit gleicher Fröhlichkeit und Theilnahme gefeiert.

A e g y p t e n.

Briefe aus Alexandrien melden, daß der Bicekönig von Aegypten ein Heer von 3500 Beduinen unter Emir Ali Megeddy nach der Südküste Arabiens gesendet hat. Dieser stürmte die Stadt Zehid, und marschirte nach deren Einnahme nach Mokka. Dahin ist nun eine zweite Land-Expedition von 14,000 Mann mit zwei Artillerie-Parks abgegangen. Die ägyptische Flotte hat sich auf dem rothen Meere eben so fürchtbar gemacht, und liegt gegenwärtig bei der Insel Comaranz vor Anker. Spätern Nachrichten zufolge ist die ganze Küste von Jemen in die Gewalt der ägyptischen Truppen gefallen.